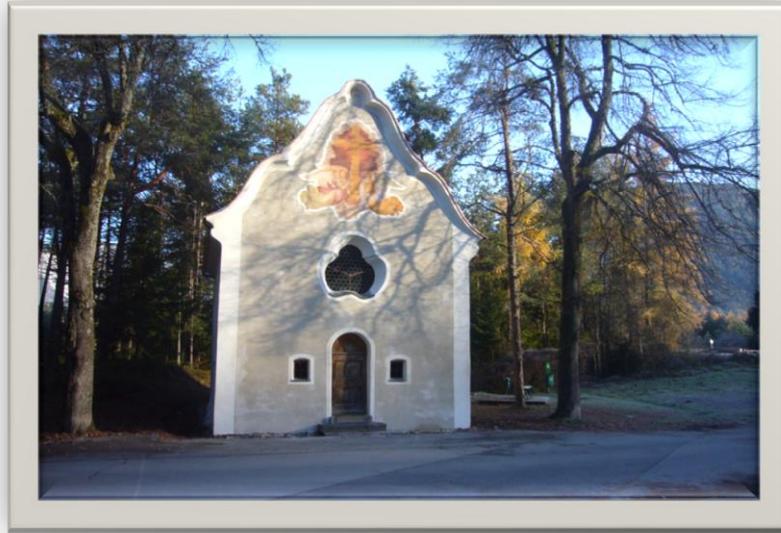




Hl. Kreuzkapelle Sautens



Entstehung!

Aufzeichnungen aus dem Pfarrarchiv der Pfarre Sautens von Pater Augustin Kofler.

Auf einer Tafel in der Kreuzkapelle mit der Überschrift „*Beschreibung dieser Wallfahrt*“ ist zu lesen.

Im 16. Jahrhundert stand an dieser Stelle ein einfaches Kreuz aus Holz mit diesem Christusbilde, das nach und nach immer mehr Andächtige anzog. Deshalb beschlossen zwei Bauern, Josef Ennemoser vom Pirchhof und Johann Gritsch von Ramlstein eine offene Kapelle zu bauen. Die, nachdem sie fertiggestellt war, ohne alle äußere Ursache einstürzte. Daraus nahm man Veranlassung eine größere Kapelle zu bauen. Es taten sich mehrere Leute zusammen und im Jahre 1774 entstand dieses Kirchlein.

Im **Calendarium Ecclesiasticum pro Capellaria Sautensi**; beginnend im Jahre 1826 heißt es dagegen: „Es stand bis 1782 dort das in der Kirche befindliche Kreuz auf dem dortigen Platz ganz im Freien, da wurde aber auf Kosten des Josef Ennemoser aus Pirchhof und Johann Gritsch aus Ramlstein die jetzt bestehende Kapelle von Grund aufgebaut, wozu Gemeindesleute und Nachbarn beihelfen.“ **(Die Kapelle gegen Sonnenuntergang im Forchach-Wald am Weg nach Roppen zum Kreuz genannt)**

Vergleicht man damit die oben angeführte Beschreibung der Wallfahrt, so dürfte sich der scheinbare Widerspruch folgendermaßen lösen.

Die Hl. Kreuzkapelle wurde 1774 in Rohbau hergestellt, aber erst 1782 in jeder hinsicht vollendet.

Letzteres besagt auch die Unterschrift des Malers unter dem halbfonds Gemälde im Kapellengewölbe:

Antoni Hechenberger 1782